

# Viel los in IPSHEIM!

*Bericht über die 5. Landesweite Jahrestagung für Partizipation in der stationären Kinder- und Jugendhilfe in Bayern – IPSHEIM V (vom 21. – 24. Juli auf der Burg Hoheneck bei Ipsheim)*

Mein Name ist Marvin Ott. Ich bin 18 Jahre alt und lebe seit 2012 im Kastanienhof Ansbach. Seit 2014 gehöre ich dem Landesheimrat an. Der wird jedes Jahr in der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck bei Ipsheim gewählt – und darüber werde ich hier berichten.

Bei der Veranstaltung IPSHEIM V, die vom 21. bis 24. Juli 2015 stattfand, nahmen etwa 45 Kinder und Jugendliche und 30 Fachkräfte aus unterschiedlichen Einrichtungen der stationären Jugendhilfe aus ganz Bayern teil. Der Landesheimrat Bayern reiste am Dienstag, den 21.7., bereits um 14 Uhr an, da wir noch einiges zu besprechen hatten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden dann ab 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen begrüßt und erhielten ihre Zimmerschlüssel. Danach war Foto-Time – Cheese.



Der neue Landesheimrat

Um 16 Uhr begann die eigentliche Veranstaltung. Eine der ersten Aktionen war, dass der Landesheimrat 2014/2015 seinen Tätigkeitsbericht vorstellte. Abends stand dann ein Freizeitprogramm mit Spielen auf dem Programm.

Tags darauf fand vormittags das World Café statt – um Erfahrungen zur Beteiligungsmöglichkeiten in den stationären Einrichtungen der Kinder und Jugendhilfe in Bayern auszutauschen. Zur selben Zeit gab es noch einen Themen-Talk zu den Themen unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) sowie Sexualität in den Einrichtungen. Im Anschluss folgte der Bericht vom Landesheimrat Hessen, danach die Tour de IPS-HEIM. Dabei ging es allgemein um den Landesheimrat: Was macht der eigentlich? Was steht in der Satzung? Wie läuft die Wahl ab? und vieles mehr. Nach dem Mittagessen stellte die Hochschule Landshut ihr Forschungsprojekt „Beteiligungsmöglichkeiten in der Heimerziehung im Freistaat Bayern“ vor. Da ging es auch ein wenig um den Landesheimrat Bayern. Die Hochschule Landshut teilte jeder und jedem IPS-HEIM-Teilnehmer/in einen Fragebogen aus, damit wir selbst mithelfen unser Projekt „Landesheimrat Bayern“ auszuwerten. Dann kam um 14.30 Uhr der Wahlausschuss dran und erklärte uns den Ablauf der Kandidatur für den Landesheimrat. Insgesamt hatten sich 13 Kinder und Jugendliche aufstellen lassen sowie vier Beraterinnen und Berater.

Am Donnerstagvormittag standen viele interessante Workshops auf dem Programm. Es gab folgende Angebote:

- Kinderrechte
- Zeitung selber machen – so geht's!
- Bikablo und Moderationstechniken
- Ehemaliges Heimkind und Heimkinder heute tauschen sich aus
- Careleaver – Jugendhilfe und dann?
- Was macht eigentlich das Jugendamt, die Heimaufsicht, das Landesjugendamt und das Sozialministerium?
- Sexualpädagogische Methoden (dieser Workshop war nur für die Fachkräfte)
- Aus der Praxis für die Praxis: Gelungene Beispiele für Partizipation in der stationären Jugendhilfe. Dieser Workshop war auch nur für die Fachkräfte

Nach dem Mittagessen bekamen wir Informationen über den Ablauf der Wahl des Landesheimrates Bayern. Die hat auch ganz gut geklappt: Es haben alle anwesenden Kinder und Jugendlichen ihre Stimme abgegeben. Nur eine Stimme war ungültig. Viel spannender aber war freilich das Wahlergebnis. Nachdem der neue Landesheimrat feststand, wurden die Beraterinnen und Berater, Fachkräfte welche das Gremium tatkräftig unterstützen, vom neuen Landesheimrat gewählt. Im Landesheimrat sind nun zwölf Kinder und Jugendliche im Alter von 13 bis 20 Jahren aus fünf verschiedenen Regierungsbezirken vertreten.

Um halb neun ging dann die Hippie-Style-Party los. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten die Nacht von Donnerstag auf Freitag durch.

Am Freitagmorgen sah man dies den Jugendlichen teilweise auch an, doch es half nichts: Auch sie wurden in die Arbeitsgruppen eingeteilt, die zur Vorbereitung des Abschlussplenums gebildet wurden. Parallel dazu fand die Zusammenkunft des neuen Landesheimrates statt. Um 10.30 Uhr gab es dann die Dankesworte und Verabschiedung des Landesheimrates Bayern 2014/2015 von Hans Reinfelder, dem Leiter des Bayerischen Landesjugendamtes. Danach wurde der neue Landesheimrat be-



Die Teilnehmer von IPSHEIM V lassen zum Abschluß Luftballons steigen.

grüßt – von Petra Rummel, Landesverband katholischer Einrichtungen und Mitglied im Beraterkreis des Landesheimrats. Dann haben sich der neue Landesheimrat und die vier Beraterinnen und Berater noch kurz vorgestellt, bevor es in Gestalt einer Fotoshow nochmal einen Rückblick auf die Tagung gab. Zum Finale fand dann noch eine Überraschung im Burghof statt: Es flogen viele grüne Luftballons in den Himmel.

Marvin Ott (2.Vorsitzender Landesheimrat Bayern)

Informationen zum Landesheimrat Bayern gibt es auch im Internet zu finden unter: [www.landesheimrat.bayern.de](http://www.landesheimrat.bayern.de)